

# FGZ-Info

## Vorstandswahlen 2025

Blick hinter die Kulissen

## Zukunftstag

Kinder an die Macht

## Mieten bleiben günstig

Im Gespräch mit Martin Schweizer



# Wohurecht statt Wohusorgen!



Vor Weihnachten haben 105 Mietparteien in den «Sugus-Häusern» im Zürcher Kreis 5 die Kündigung erhalten. Die neue Besitzerin hat dies so entschieden.

Das kann uns zum Glück nicht passieren! Dachte ich, als ich diese Schlagzeilen las.

Wer in der FGZ wohnt, gehört zu den Glücklichen: Wir haben ein statutarisch verankertes Wohnrecht. Dieses bietet deutlich mehr Sicherheit als bei normalen Mietverhältnissen. Leider ist dieses Privileg nicht allen zugänglich. Genossenschaftswohnungen machen weniger als 20 Prozent des städtischen Wohnungsbestands aus. Knapp 30 Prozent der Stadtzürcher Bevölkerung wohnen darin. Was braucht es also, um zu den «Privilegierten» zu gehören? Diese Frage höre ich oft, manchmal mit vorwurfsvollem Unterton. Die Antwort ist leider einfach: grosses Glück. Es gibt schlicht zu wenig Genossenschaftswohnungen. Nur etwa 50 Wohnungen kann die FGZ pro Jahr ausschreiben, weil sie frei werden.

Deshalb bauen wir bei der FGZ mehr Wohnungen, wie etwa im Ersatzneubau Grossalbis – wer dort vorher wohnte, konnte innerhalb der FGZ umziehen. Gleichzeitig sanieren wir den bestehenden, oft veralteten Liegenschaftsbe-

stand – eine anspruchsvolle, aber dringend nötige Aufgabe (vgl. Langzeitplanung S. 18 und Interview mit Martin Schweizer S. 9).

In Zürich hinkt der Wohnungsbau der Nachfrage hinterher. Wenn Menschen sich schämen, in einer Wohnung zu wohnen, wo die Miete lediglich die Kosten deckt, während viele andere sich die Marktmieten gar nicht mehr leisten können, läuft etwas falsch. Schämen muss sich nicht, wer seit 20 Jahren in einem «Sugus-Haus» günstig wohnte, weil der Besitzer mit einer bescheidenen Rendite zufrieden war. Kostenmiete sollte im Grundsatz allen zustehen. Zumindest das Drittelsziel sollten wir mit allen Mitteln anstreben.

In der FGZ versuchen wir, einen kleinen Beitrag zur Entlastung zu leisten – mit mehr Wohnungen und sozial verträglichen Mieten.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen weiterhin viel Glück. Freuen Sie sich, zu den Glücklichen zu gehören, und seien Sie ein stolzes Mitglied unserer Genossenschaft.

Herzlich,

**Karin Schulte**  
Präsidentin FGZ



# Inhalt

## 04 Vorstandswahlen 2025

An der GV im Juni wählen Sie das Präsidium und neue Vorstandsmitglieder. Wie die Vorstandswahlen organisiert sind und welche Termine Sie sich merken sollten.

## 09 Die Mieten bleiben günstig

Wir haben mit unserem Geschäftsführer Martin Schweizer über die 2 Mietzinserhöhungen und Gründe für den Sanierungstau gesprochen. Hier finden Sie die Details.

## 12 Ein Stück Heimat

Frauen aus Afrika und Asien backten im Sommer 2024 Brot und traditionelle Spezialitäten fürs Quartier.



## 16 Platz für Ihr Fest

Unsere 9 Gemeinschaftsräume bieten Ihnen und Ihren Liebsten viel Platz, um zusammenzukommen.

## 18 Aus der FGZ

Neues, Interessantes und Wissenswertes aus Verwaltung, Vorstand und Mitwirkung.

## 24 Gut umsorgt und selbstbestimmt

Die Altersbetreuung FGZ steht betagten Mitgliedern im Alltag zur Seite und ergänzt die Leistungen der Spitex. Auch ein Einkaufsservice gehört dazu.



## 26 Nachhaltig nachhaltig

Der auf 2023 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie folgen nun Taten. David Thoma, Projektleiter Innovation und Nachhaltigkeit, gibt einen Einblick in unsere Arbeit.

## 28 In den Siedlungen

Rückblicke und Ausblicke auf die wichtigsten Projekte in den FGZ-Siedlungen.

## 32 Pinnwand

Allerlei rund um das Leben in der FGZ.



# Fokus FiKo

Die Findungskommission (FiKo) übernimmt eine wichtige Rolle bei Vorstandswahlen. Martin Biebricher erklärt Aufgaben sowie Bedeutung dieser Kommission und unterstreicht die Relevanz der GV.

Interview: Jo Bond



Interview mit Martin Biebricher, Vorstandsmitglied und Mitglied FiKo

## Was sind die Aufgaben der FiKo?

Wir begleiten den Findungsprozess der Vorstandsvakanzen. Wir sichten die Dossiers, führen Gespräche und sprechen Beurteilungen im Auftrag des Vorstands aus.

## Heisst das, die FiKo bestimmt mit, wen die FGZ wählen kann?

Nein. Als vom Vorstand eingesetzte Kommission beraten wir den Vorstand in dieser Sache. Wir unterstützen ihn und die Genossenschafter/innen dabei, eine informierte Wahl treffen zu können.

## Warum wird eine externe Beraterin für das Präsidium zugezogen?

Das gebietet die Professionalität. Wir tragen viel Verantwortung: Über 5000 Personen wohnen bei uns, knapp 60 arbeiten für die FGZ. Es ist üblich, dass sich Institutionen unserer Grössenordnung bei der Besetzung der Leitung des strategischen Führungsgremiums von einer Fachinstanz beraten lassen. Welche hohe Anforderungen an diese Position gestellt werden, macht das veröffentlichte Anforderungsprofil deutlich.\*

## Wie fügt sich der Gesamtvorstand ein?

Der Vorstand hat die Pflicht, eine Wahlempfehlung an die GV auszusprechen. Dafür nimmt er die Einschätzungen der FiKo zur Hand und führt anschliessend eigene Gespräche.

## Was bleibt der GV?

Die Generalversammlung wählt. Der Prozess mit der FiKo soll eine transparente und qualifizierte Wahl ermöglichen und stärkt damit die GV in ihrer Funktion als Wahlorgan.

## Was ist bis Weihnachten passiert?

Wir haben 3 Kandidaturen für das Präsidium erhalten, 2 Einzelpersonen und 2 Personen, die sich gemeinsam für ein Co-Präsidium interessieren. In den Gesprächen im November und Dezember ging es darum, die Anforderungen an diese Position zu klären. Im Anschluss hat eine einzeln kandidierende Person ihre Bewerbung zurückgezogen. Im Januar folgen Vertiefungsgespräche.\*

## Wie hast du die Gespräche erlebt?

Die Gespräche der ersten Runde verliefen sehr offen, konstruktiv und in einer guten, angenehmen Atmosphäre. Wir durften 4 interessante und hoch motivierte Persönlichkeiten kennenlernen.

## Wie wichtig ist die Wahlveranstaltung, was passiert dort?

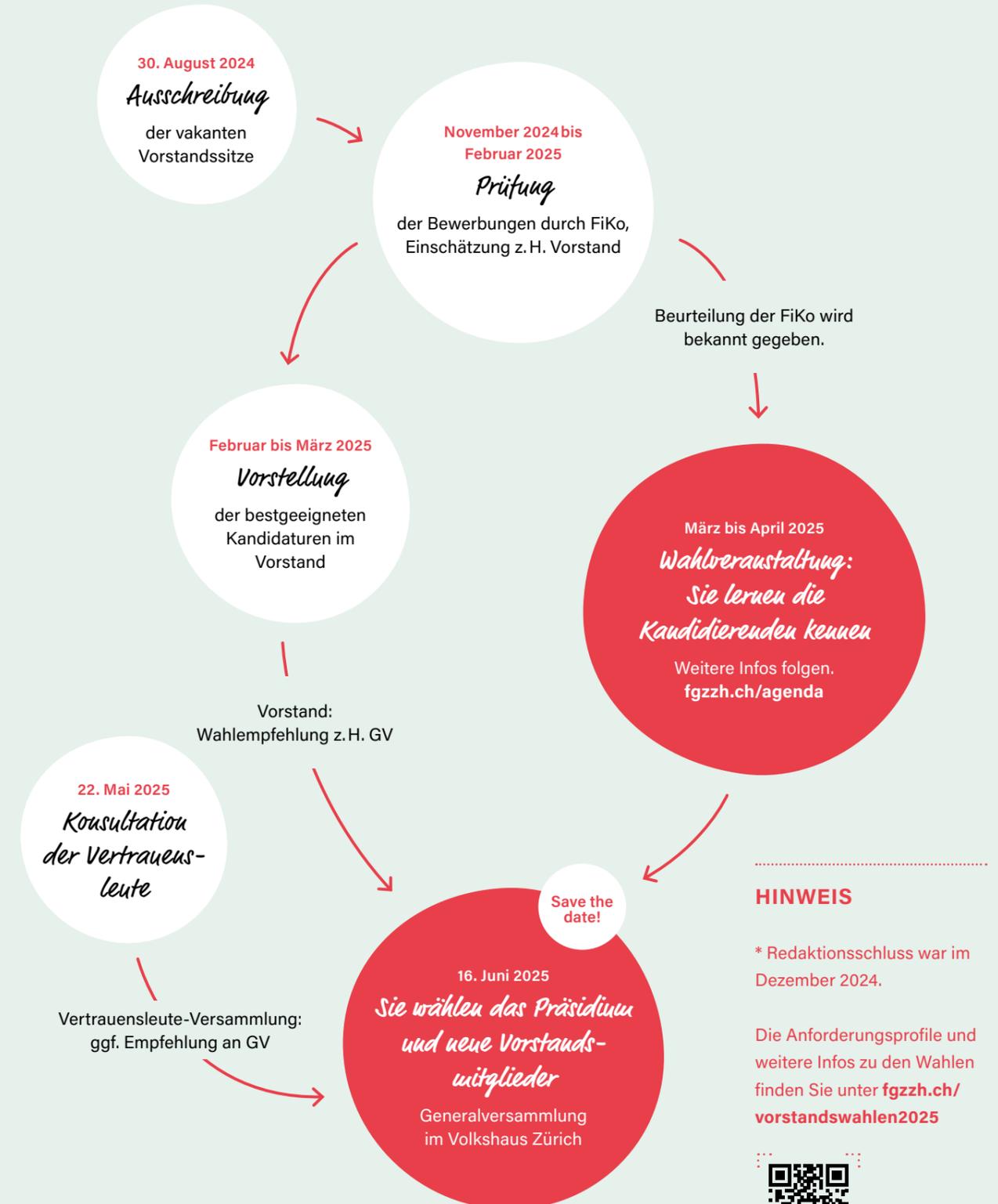
Wir haben dieses Jahr 3 Vakanzen zu besetzen, es wird ggf. 2 Wahlveranstaltungen geben. Dort stellen sich die Kandidierenden vor und beantworten Fragen. Mitglieder können sich also einen guten Eindruck für die Wahlen machen.

## Was ist für dich die wichtigste Qualität, die deine neuen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand mitbringen sollten?

Eine hohe Identifikation mit der FGZ und deren Werten, ein kritischer Geist und die Bereitschaft zur pragmatischen und kollegialen Zusammenarbeit. ■

# Ihre Stimme zählt!

Der Weg zu den Vorstandswahlen 2025



## HINWEIS

\* Redaktionsschluss war im Dezember 2024.

Die Anforderungsprofile und weitere Infos zu den Wahlen finden Sie unter [fgzzh.ch/vorstandswahlen2025](https://fgzzh.ch/vorstandswahlen2025)



# Wir sind die FiKo

Für die Vorstandswahlen 2025 gibt es 2 FiKos: eine für das Präsidium, eine für die Vorstandssitze Bau/Planung und Finanzen. Die Vorstandsmitglieder Martin Sagmeister und Martin Biebricher sowie die Vertrauensleute Yvonne Züst und Dani Wintsch sitzen in beiden FiKos. Die Vertrauensleute Barbara Epper (Präsidium) und Heiko Gross (Vorstandssitze) teilen sich auf. Karin Stuhlmann begleitet die Präsidiumsfindung als externe Begleiterin.



## Martin Biebricher, 52

*«Ich wünsche mir Vorstandsmitglieder mit einer hohen Identifikation mit der FGZ, einem kritischen Geist und der Bereitschaft zur pragmatischen und kollegialen Zusammenarbeit.»*

**Beruf**  
Studiengangsleiter und Dozent ZHAW

**Siedlung**  
Arbental

**Verbindung zur FGZ**  
Seit 2013 in der FGZ, seit 2016 in der Sozialkommission, seit 2020 im Vorstand

**Motivation**  
Ich engagiere mich in der FiKo, um den Genossenschafter/innen an der GV eine informierte und qualifizierte Wahl zu ermöglichen.



## Martin Sagmeister, 53

Leiter FiKo

*«Ich wünsche mir einen fairen, gehaltvollen, transparenten, ehrlichen und wertschätzenden Wahlprozess, hart in der Sache, respektvoll im Umgang miteinander.»*

**Beruf**  
Geschäftsleiter eines Immobilien-Dienstleisters in Zürich

**Siedlung**  
Staffelhof

**Verbindung zur FGZ**  
Seit 15 Jahren Mitglied der FGZ, seit 9 Jahren Mitglied im Vorstand, davor 3 Jahre Mitglied in der Finanzkommission der FGZ

**Motivation**  
Ich möchte mit meiner beruflichen Erfahrung, meiner Persönlichkeit, meinem Wissen aus vielen Findungsprozessen und der langen Vorstandsarbeit in unserer Genossenschaft dazu beitragen, dass geeignete Personen gefunden werden können.



## Yvonne Züst, 50

*«Die GV soll zwischen möglichst vielen geeigneten und unterschiedlichen Kandidaturen wählen können.»*

**Beruf**  
Bauingenieurin bei den Verkehrsbetrieben Zürich

**Siedlung**  
Langweid

**Verbindung zur FGZ**  
Seit 15 Jahren in der FGZ und seit 3 Jahren Vertrauensperson

**Motivation**  
Ich freue mich auf Gespräche mit den Interessenten, die sich alle zum Wohl unserer Genossenschaft einsetzen möchten.



## Heiko Gross, 61

Nur Mitglied FiKo Vorstandswahlen

*«Ich möchte eine stabile Organisation unserer Genossenschaft. Dafür brauchen wir u. a. Kompetenz im Vorstand.»*

**Beruf**  
Betreuer  
**Siedlung**  
Friesenbergalpe

**Verbindung zur FGZ**  
Genossenschafter seit 1993, Kompostbetreuer, Vertrauensperson

**Motivation**  
Ich möchte helfen, kompetente Vorstandsmitglieder zu finden, die unsere Genossenschaft in Zukunft verantwortungsvoll mittragen.



## Dani Wintsch, 55

*«Dem freiwilligen Engagement für Gemeinschaft und Genossenschaft gebührt Vertrauen, Zweisicht und Wertschätzung.»*

**Beruf**  
Soziologe, Dozent und Kursleiter an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern

**Siedlung**  
Kleinalbis

**Verbindung zur FGZ**  
Ich wohne seit 2012 im Kleinalbis und bin seit 2017 Vertrauensperson. Zudem organisiere ich die Adventsfenster und das Sommer-Strässli-Fest.

**Motivation**  
Ich möchte den Bewerberinnen und Bewerbern mit Wertschätzung begegnen, ihnen umfassende und kritische Fragen stellen, um so der GV eine gute Wahl zu ermöglichen.

## Barbara Epper, 54

Nur Mitglied FiKo Präsidium

«Ich stehe dafür ein, dass ein/e taufähige/r und integre/r Präsident/in mit Erfahrung im strategischen Führen einer grossen Organisation dem Vorstand zur Wahl vorgeschlagen werden kann.»

### Beruf

Schulleiterin

### Siedlung

Brombeeriweg

### Verbindung zur FGZ

Ich bin in der FGZ am Kleinalbis aufgewachsen und seit 2003 wieder am Brombeeriweg wohnhaft, Vertrauensperson seit 2021.

### Motivation

Es ist mir ein Anliegen, dass die FGZ ein kompetentes Präsidium erhält, unter dem der Vorstand seine wichtige Arbeit konsensorientiert und im Sinne des Leitbilds der Genossenschaft weiterführen kann.



## Karin Stuhlmann, 50

Externe Beraterin ohne Stimmrecht

«Ich wünsche mir einen transparenten und sachlichen Prozess, der einen respektvollen Umgang mit den Kandidierenden sichert.»

### Beruf

Beraterin für Non-Profit-Organisationen/  
Arbeits- und Organisationspsychologin

### Verbindung zur FGZ

Ich bin vom Vorstand beauftragt, die Findungskommission zu begleiten und zu unterstützen.

### Motivation

Für die Wahlen brauchen die Mitglieder fachlich fundierte Grundlagen. Ein offener, fairer und qualitätssichernder Prozess ist mein Anliegen.



## IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Alle Informationen zu den Wahlen finden Sie unter [fgzzh.ch/vorstandswahlen2025](https://fgzzh.ch/vorstandswahlen2025)

Geschäftsführer Martin Schweizer im Gespräch über Mietzins- und Sanierungsstau



# Warum die Mieten nicht sinken und trotzdem günstig bleiben

Selbst wenn der Referenzzinssatz fällt: Die FGZ-Mieten sinken wohl nicht. Warum das so ist, was Sanierungskosten damit zu tun haben und warum Genossenschaftsmitglieder dank der Kostenmiete langfristig gut fahren, erklärt Martin Schweizer im Gespräch.

Interview: Jo Bond

### Der Referenzzinssatz könnte bald fallen.

#### Sinken die FGZ-Mieten mit?

Nein, leider können wir die Mieten zurzeit wohl nicht senken. Der finale Entscheid liegt natürlich beim Vorstand.

#### Warum nicht?

Die FGZ musste im Mai und November 2024 ihre Mieten erhöhen, da die Mieteinnahmen unsere Kosten nicht mehr gedeckt haben. Das hatte vor allem 2 Gründe: die Teuerung und – in geringerem Ausmass – die gestiegenen Hypothekarzinsen. Sprich: Der Referenzzinssatz bzw. das Zinsniveau macht nur einen Teil der Gleichung aus.

#### Was heisst das genau?

Die bis 2024 aufgelaufene Teuerung bei den Baukosten führt zum Beispiel dazu, dass wir deutlich mehr Geld für die künftigen Sanierungen auf die Seite legen müssen. Zudem beinhalten unsere Kosten ja auch aktuelle Sanierungsprojekte, und dort sehen wir eine Kostenentwicklung, die nach oben zeigt.

### Was meinst du damit?

Die anstehenden Sanierungen sind grosse Projekte. Dazu gehört die aktuelle Sanierung der Siedlung Hegianwandweg (Etappe 17), aber auch die anstehenden Sanierungen der Siedlung Arbetal (Etappe 19) und der Siedlung Adolph-Lüchinger-Strasse (Etappe 16). Diese Projekte müssen wir finanzieren.

#### Werden diese Kosten nicht über den Erneuerungsfonds finanziert?

Das stimmt, zum grossen Teil ist das so. Aber diese Einlagen kommen aus den Mieteinnahmen. Wir werden für diese grossen Sanierungen Sondereinlagen in den Erneuerungsfonds und für künftige Sanierungen auch in den Mietzinsausgleichsfonds tätigen müssen, sonst können wir sie nicht umsetzen.

#### Warum sind diese Sanierungen so gross?

Zum einen führen wir seit 2022 auch vermehrt energetische Sanierungen durch. Das erhöht die Sanierungskosten. Zudem haben wir weitere



Siedlung Arbental (Etappe 19).

Sanierungsmassnahmen, die gegenüber früher dazugekommen sind. So sind z. B. die Tragwerkstabilisierungen ein wichtiges Thema. Wegen des Lehmbodens müssen wir kostspielige Mikropfählungen durchführen, über die wir schon oft berichtet haben. Diese Kosten müssen gedeckt werden.

#### **Warum stehen denn plötzlich so viele grosse Sanierungen an?**

Die FGZ hat über die letzten Jahrzehnte einen

Sanierungsstau aufgebaut. Es wurde lange nur das Nötigste gemacht. Komplexe, grosse Geschichten wie die Sanierung der Tragwerke oder Kanalisationen, die Dämmung der Gebäudehülle blieben unangetastet. Das holen wir nun nach.

#### **Kannst du das ausführen?**

Wer unsere Langzeitplanung verfolgt, stellt fest: Unsere Bauabteilung packt die Sanierungen in einem engeren Rhythmus an. Gleichzeitig sind es grössere und vor allem viel komplexere Projekte.

So wird es vorerst weitergehen. Was wir heute tun, ist nicht vergleichbar mit dem, was die FGZ früher gemacht hat.

#### **Woher kommt der Strategiewechsel, warum wird heute anders saniert?**

2018 wurde die Verwaltung durch einen Vorstandsentscheid gestärkt: Aufgaben und Zuständigkeiten wurden zu uns zurückverlegt, und wir haben uns personell und fachlich weiterentwickelt. Heute können vollberufliche Fachkräfte in der Verwaltung das umsetzen, wozu zuvor im Milizsystem der Kommissionen die Ressourcen fehlten.

#### **Wird heute nachgeholt, was früher hätte getan werden müssen?**

Die FGZ hat sicher Aufholbedarf. Warum dieser auf diversen Ebenen existiert, hat viele Gründe. Die eben genannten fehlenden Zuständigkeiten und Ressourcen in der Verwaltung, aber auch komplizierte Entscheidungsstrukturen, nicht geregelte Verantwortlichkeiten und fehlende Prozesse gehören dazu.

#### **Damit sagst du, dass die FGZ auch intern Sanierungsbedarf hat?**

Absolut. Diese vielen, internen Projekte stemmt die heutige Verwaltung neben dem üblichen Alltagsgeschäft. Ich zähle ein paar auf: die Neuaufstellung des Hauswart- und Technikteams, die lang verpasste Digitalisierung läuft endlich an, wir modernisieren ineffiziente Prozesse und Abläufe, optimieren den Mitgliederservice und die Unterhaltsplanung, entwickeln die Kommunikation weiter. Der Prozess ist anstrengend und bindet viele Ressourcen. Aber er ist grundlegend für die weitere Entwicklung der FGZ.

#### **Offenbar ging es aber lange ohne diese Erneuerungen – intern wie in baulicher Hinsicht.**

Für beides gilt: Von der Substanz leben geht langfristig nicht auf. Verpasste Entwicklungsschritte holen einen immer ein. In baulicher Hinsicht möchte ich betonen: Heute renovieren wir

unsere Siedlungen für die Zukunft, und zwar so, dass die Bauten lange stehen können. Nur so können wir langfristig günstige Mieten anbieten.

#### **Die Mieten steigen aber mit einer grossen Sanierung.**

Das stimmt – aber sie sind immer noch viel tiefer, als wenn wir abreißen und neu bauen würden. Zum Beispiel die Etappe 19: Dort müssen wir die Wärmedämmung verbessern, und Sanierungsmassnahmen im Tragwerk stehen an. Dazu kommt: In den Häusern besteht grosser Renovationsbedarf. In der Siedlung wurde zu lange zu wenig getan. Dort werden die Mieten steigen. Ein Neubau in der 19. Etappe würde aber nicht so günstige Mieten ermöglichen, wie dies auch nach einer Sanierung der Fall sein wird.

#### **Lohnt sich Sanieren immer mehr als Neubauen, egal wie teuer?**

Wenn eine Sanierung teurer kommt als ein Neubau, entscheiden wir uns für den Neubau. Aber grundsätzlich ist es so: Durch eine gute Sanierungstaktik – und die haben wir heute in der FGZ – und Kostenmiete leben unsere Mitglieder in sanierten Altbauten länger günstig. Aber zum Nulltarif geht es nicht: Wir müssen in unsere alten Objekte die nötigen Investitionen tätigen, damit sie lange stehen können.

#### **Steigen die FGZ-Mieten nun immer weiter?**

Das Leben wird teurer, vor dieser Entwicklung kann sich auch die FGZ nicht verstecken. Aber: Ist einmal der Sanierungsstau abgearbeitet, wird sich die Lage entspannen. Eines kann ich garantieren: Die FGZ wird die günstigsten Mieten anbieten, die möglich sind, und das wird so bleiben. ■



Huria aus Eritrea verkauft Ingwerkaffee mit einer leichten Schärfe, dazu geröstetes Getreide.

# Menschen & Geschichten

Eine bunte Traube von Frauen aus Afghanistan, Algerien, Eritrea, Marokko, Pakistan, Somalia, dem Sudan, Tunesien und der Türkei backte im letzten Sommer Brot und traditionelle Spezialitäten fürs Quartier. Am «Pane mondiale» bieten die Bäckerinnen ihre Ware an, teilen ein Stück Heimat mit den Marktbesucherinnen und -besuchern.

Beitrag: Laura Loskant | Bilder: Sebastian Doerk

Die Sonne steht tief, als es auf dem Friesenbergplatz nach Gözleme und Börek aus der Türkei duftet. In der Luft liegt auch das Aroma von eritreischem Kaffee mit Ingwer, zu welchem geröstetes Getreide gereicht wird. Wir schauen uns um, können uns kaum entscheiden, kaufen ein. Ein breites Lächeln gibt es überall gratis. Die Backwaren sehen nicht nur köstlich aus, sondern schmecken auch so, stellen wir später zu Hause fest. Andere Besucherinnen und Besucher wollen nicht warten. Sie nehmen Platz an den runden Tischen von Täglichbrot zwischen den Gartentöpfen und geniessen die Köstlichkeiten direkt. Man kommt ins Gespräch: «Was ist das? Woher kommt das? Was sind die Zutaten?»

Das besondere Quartierangebot nahm 2023 seinen Anfang. Die Idee zu «Pane mondiale – Brot aus aller Welt» kam vom Täglichbrot-Team, das seit 2020 am Friesenbergplatz einen Brotladen betreibt. Chris Roth weiss: «Die Frauen sind glücklich und stolz, ihre Heimat repräsentieren zu können. Manche sind auch froh, etwas zurückgeben zu können.» Hinter den Verkaufsständen steht rund ein Dutzend Frauen aus Afrika und Asien. Alle haben sich schön gemacht. Sie tragen bodenlange Kleider. Um Kopf, Hals und Schultern haben sie sich ihre Hijabs geschlungen.

## Das Leben, ein Fest

Sultan (41), Esma (45) und Filiz (50) sind heute hier. Geboren und aufgewachsen sind die 3 Frauen in der Türkei: Sultan stammt aus Tokat, einer Stadt nicht weit weg vom Schwar-



Das eritreische Fladenbrot Kicha wird in hübschen Mesob-Körben präsentiert, die mit weissen Muscheln verziert sind.



Chris Roth im grünen T-Shirt und weitere Gäste sowie Verkäuferin Huria.

zen Meer. Esma kommt von Sivas, das liegt zwischen Anatolien und der Schwarzmeerregion. Filiz ist aus Adiyaman im Südosten der Türkei. Die 3 sehen in ihren kunstvoll verzierten Kleidern aus, als ob es etwas zu feiern gäbe. Und das gibt es auch: «Danke für das schöne Fest! Wir haben viel Spass», sagt Sultan fröhlich und fügt hinzu: «Es ist schön, wieder dabei zu sein und wenn die Leute sich für unser Essen interessieren.» Schon seit halb 5 Uhr morgens ist Sultan wach. «Baklava muss frisch sein, dann schmeckt es am besten. Probiere mal, ich habe es extra nicht so süss gemacht», preist sie den honigsüßen Blätterteig mit Pistazien an. Süss ist es trotzdem – herrlich süss. Sultan und ihre Freundinnen bieten auch Gözleme und Pogaca an, ein Blätterteiggebäck mit Schafskäse. Dazu gibt es heissen Çaytee vom Schwarzen Meer aus dem Samowar, einem speziellen Wasserkocher zur Teezubereitung, serviert in typischen Topkapi-Gläschen. Auch den trinkt man süss. Sultan ist eine hervorragende Gastgeberin. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren 3 Kindern in der FGZ. Beide arbeiten im Triemli-Spital. Oft besucht Sultan ihre Familie in der Türkei. Auch wenn wir uns erst zweimal gesehen haben, fühlt es sich so an, als würden wir uns schon lange kennen.

#### Amani bedeutet Wunsch

Und Frieden. Wir lernen Amani (36) beim Einkaufen kennen. Sie verkauft Ajina, ein Getränk aus gekochter Hirse, Joghurt und Zucker. Sie und Hana, ihre Freundin, kommen aus dem Sudan, aus der Region Darfur. Amani vom Süden, Hana vom Westen. Hana und ihr Ehemann sowie der Mann von



Türkisches Baklava mit Pistazien.

Amani seien vom Volk der Masalit, Amani vom Stamm der Maba, erklärt sie uns. Irgendwie verwandt sind sie alle 4 miteinander. Der andauernde Konflikt im Sudan erschwert den Kontakt zu ihren Familien. Oft ist Amani traurig. Beten zu Gott helfe ihr, sagt sie. Hier hat Amani nun ihre eigene kleine Familie, sie hat 2 Söhne. Der ältere besucht den zweiten Kindergarten, der jüngere ist bald 2 Jahre alt. «Mir gefallen die Sicherheit, der Frieden, die Schönheit und alles», sagt Amani. Sie sei froh, in der Schweiz leben zu können.

Beide Frauen sind seit 2018 in Zürich. Früher hat Amani in der FGZ im Grossalbis 33 gewohnt. Nun lebt sie am anderen Ende der Stadt. Amani würde gerne wieder am Friesenberg bei ihrer Freundin Hana sein, wenn schon die Nähe zur Familie im Sudan fehlt. Auch hier: Es fühlt sich so an, als



Amani aus dem Sudan und Sultan aus der Türkei lassen sich gerne von unserem Fotografen ablichten. Für andere Frauen ist dies ein Tabu.

würden wir uns schon lange kennen. Unser Gespräch am Folgetag findet über SMS statt, bald schon geht es in die Tiefe. Amani ist offen und zugewandt. Sie hat keine Berührungsängste, wir brauchen keine zu haben. Und ja, Amani hat einen Wunsch. Bescheiden ist der. «Ein Praktikum in einer Krippe oder einem Hort; ich möchte gerne Kinderbetreuerin werden», sagt die ehemalige Mathematiklehrerin. ■

#### HINWEIS

Die Organisatorinnen Fatma Paz Soldan, Bahar Wintsch, Chris Roth sowie Maya Saffa freuen sich auf das nächste «Pane mondiale» am 30. August 2025.

# Platz für Familie, Freunde und Nachbarschaft

Unsere 9 Gemeinschaftsräume – teilweise mit Terrasse – bieten Ihnen und Ihren Lieblingsemenschen viel Platz, um zusammenzukommen. Auch unsere Freizeitanlagen im Freien eignen sich perfekt für ein Sommerfest. Weit gereiste Gäste übernachten in einem von 2 Doppelzimmern.

## Bei Reservationen zu beachten

- Bitte beachten Sie, dass Ihre Reservation erst mit der Bestätigung per E-Mail gültig ist.
- Die Bearbeitungszeit beträgt bis zu 3 Arbeitstage (ausser in Betriebsferien).
- Die Reservation der Gästezimmer ist maximal 6 Monate im Voraus, die Reservation der Gemeinschaftsräume ganzjährig für Sie möglich.

### Kleine Gemeinschaftsräume für 20–30 Personen

- 1 GMR Brombeerweg
- 2 GMR Zentrum (S'hof 190)
- 3 GMR für Bewegung (Zentrum)
- 4 GMR Gemeindestube
- 5 GMR unterer Schweighof
- 6 GMR Manessehof
- 7 GMR Platzhirsch

### Grosse Gemeinschaftsräume für bis zu 75 Personen

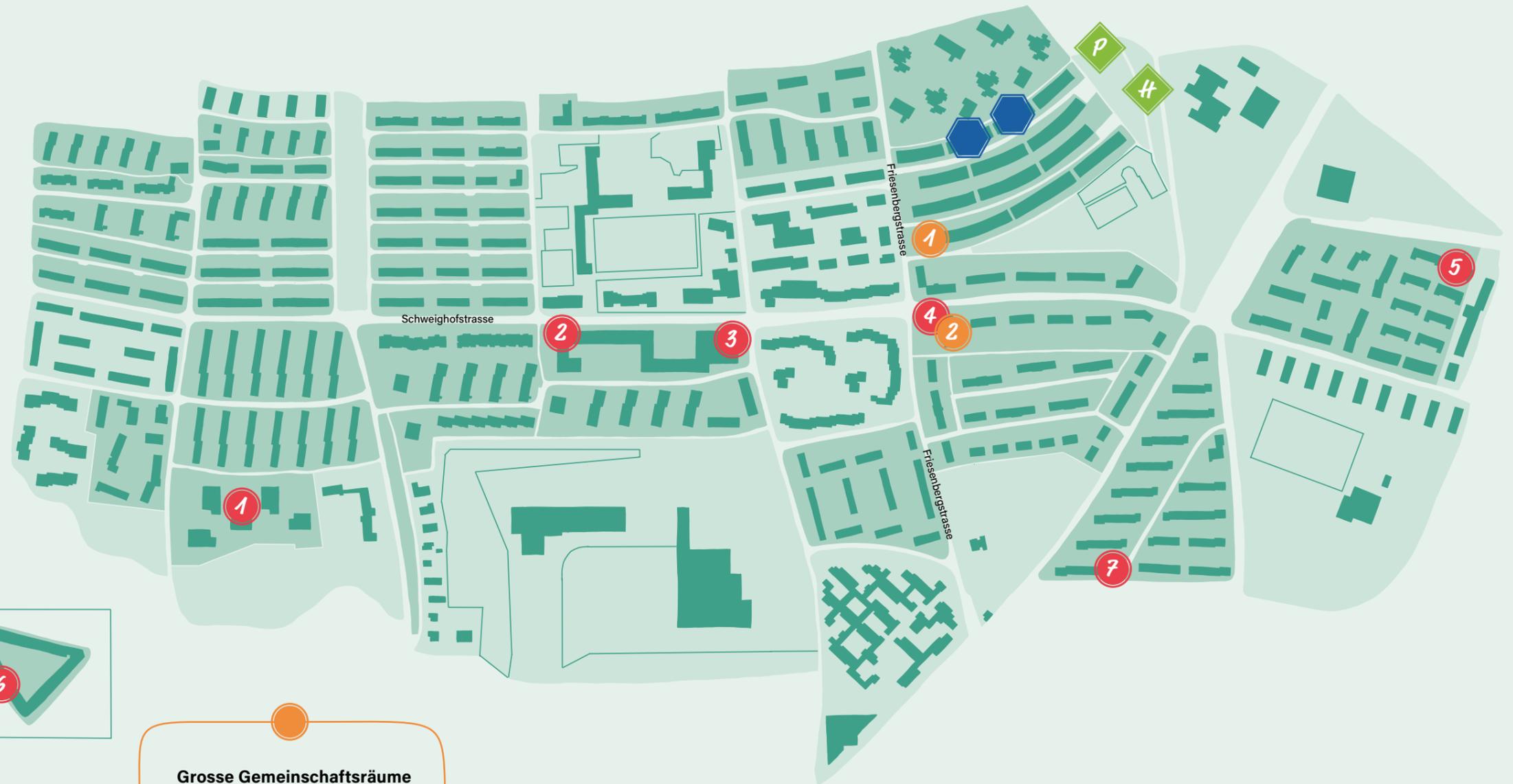
- 1 Saal Grünmatt
- 2 Saal Genossenschaftshaus

### Gästezimmer

für 1 bis 2 Personen inklusive Parkplätzen  
in der Siedlung Grünmatt

### Freizeitanlagen

- P Pétanque-Bahn mit überdachtem Grillplatz
- H Holzofen



## RESERVATION

Reservieren Sie rechtzeitig unter  
[fgzh.ch/weitere-mietangebote](http://fgzh.ch/weitere-mietangebote)



# Aus der FGZ

Neues, Interessantes und Wissenswertes aus  
Verwaltung, Vorstand und Mitwirkung.



## Gemeinsam zum neuen Rossweidli

Knapp 60 Mitglieder brachten Ende November an einem Dialoganlass Ideen zum Lebensraum im und um den Ersatzneubau Rossweidli ein. Folgende Zukunftsbilder verdichteten sich im Austausch: ein Gemeinschaftsgarten, der Begegnungen und Rückzugsorte ermöglicht sowie Angebote für Kinder und Jugendliche bietet. Auch der Wunsch nach einem flexiblen Raumkonzept war gross. Diskutiert wurde über Gemeinschaftsräume für Feste oder Mittagstische, mietbare Zimmer in flexiblen Wohnkonzepten, eine Eingangshalle mit Aufenthaltsbereichen und Waschmöglichkeiten, ein «Biolädli», ein Gewächshaus und über einen Hühnerstall.

Mit der Online-Umfrage im Januar wollten wir das Meinungsbild erweitern. Die Ergebnisse hierzu und die nächsten Schritte finden Sie unter [fgzzh.ch/projekte](https://fgzzh.ch/projekte).

## Einige Projekte später laut der neuen Langzeit- planung Bau

Die aktualisierte Langzeitplanung Bau bis 2032 zeigt: Neben der bereits bekannten Verzögerung des Grossalbis-Neubaus haben sich einige andere Projekte verschoben. Dazu gehört die Sanierung der Adolf-Lüchinger-Strasse (Etappe 16), die nun frühestens 2028 starten kann. Auch die Siedlung Arbestal (Etappe 19) ist betroffen: Sie soll 2027 beginnen und nun 3 statt 2 Jahre dauern (vgl. S. 9). Die Langzeitplanung Bau ist im Download-Zentrum der FGZ-Webseite abrufbar.

Im Kurzinterview ordnet Daniela Ziswiler, Bereichsleiterin Bauten und Aussenraum, die Verschiebungen ein unter [fgzzh.ch/projekte](https://fgzzh.ch/projekte).



Interview

## Biodiversität im Garten

Die Schweizer Fussballlegende Hanspeter Latour jagt nicht länger dem Ball nach, Entschleunigung ist angesagt: Latour studiert im eigenen Naturgarten. Seine Faszination für Tiere und Pflanzen teilt er mit seinem Publikum in Bestseller-Büchern sowie Vorträgen. AktionNaturReich konnte Latour als Referenten gewinnen.

26. FEBRUAR 2025

Vortrag «Natur mit  
Latour» – Biodiversität  
im Garten

19.15 bis 21.00 Uhr  
Singsaal, Schulhaus  
Bachtobel



Der naturnah aufgewachsene Latour hat sich ein breites Wissen über die Anpassungsgabe von Flora und Fauna angeeignet. In seinem grossen Garten legt er sich regelmässig auf die Lauer, beobachtet, wundert sich, liest nach. Es macht Spass, ihm bei seinen Ausführungen zuzuhören, beschreibt er seine kleinen und grossen Beobachtungen doch in einfach verständlicher Sprache und anschaulichen Anekdoten. Seine Vorträge bebildert er mit Fotos aus seinem Gartenreich. Die Wissenschaft mit ihren sperrigen Wörtern tritt für einmal in den Hintergrund. Biodiversität wird einfach.

Nun lädt AktionNaturReich Erwachsene und Jugendliche im Februar zu einem Vortrag mit Hanspeter Latour ein (gratis, mit Kollekte). Im Anschluss an das Referat gibt es Glühwein und sicherlich gute Gespräche unter Gartenfreundinnen und -freunden. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmende!

**Hanspeter Latour**  
erlangte als Trainer der Grasshoppers und des FC Thun Legendenstatus. Sein Ausruf «Das isch doch ä Gränni» bei einem harmlosen Foul machte ihn schweizweit bekannt.



Anmeldung



Avdo und sein Sohn Daris nehmen Abfall in der Siedlung Arberntal auf.

## Zukunftstag macht Kinder stark

Mitte November war nationaler Zukunftstag – Schülerinnen und Schüler schauten Mitarbeitenden des Regiebetriebs über die Schulter. Auch für die 7 Kinder ging es bereits um halb 8 los. Sie begleiteten Hauswarte, Gärtner und Maler. Daris, der Sohn von Avdo aus dem Hauswartteam war dabei. Auch er lernte, dann packte er mit an.

Beitrag: Laura Loskant | Bilder: Sebastian Doerk

Daris ist ein schüchterner Junge. Seine Blicke suchen oft seinen Papi, wenn er mit uns spricht. Wir treffen den Hauswart Avdo mit seinem Sohn bei einer gemeinsamen Pizza am Mittag. Während des Essens tauschen die 2 sich aus. Daris erzählt dem Vater, Avdo dem Sohn – immer im Ping-Pong. Beide lachen. Es macht Freude, ihnen zuzuschauen und zuzuhören. Als der 12-Jährige erzählt, wie er einen abgebrochenen Schlüssel aus dem Zylinder eines Schlosses herausbekommen hat, taut er auf. Sägen, Bohren, Feilen – Daris durfte viel selbst ausprobieren, sein Vater hat ihm viel gezeigt. Der Hauswart greift auf 34 Jahre Erfahrung zurück. 34 Jahre FGZ. Mit 16 hat er hier begonnen. Auch Avdos Vater Muja war übrigens schon bei der FGZ angestellt. 33 Jahre im Gärtner team.

### Dicke Fische fürs Fotoalbum

Avdo und Daris sind ein gutes Gespann – nicht nur am Zukunftstag. Auf Avdos Handy zeigen die beiden Hobbyfischer Ferienfotos. Die Fische auf den Fotos sind riesig. «Ein grosser Fang wiegt schon mal 40 Kilo», erzählt Avdo. Ob sie die Fische essen, wollen wir wissen. Daris lacht: «Nein, wir machen ein Foto, dann werfen wir sie wieder ins Wasser. Immer!»



Bildergalerie



Safet aus dem Gärtner team zeigt einem Schüler, was es beim Pflanzen zu beachten gilt.



7 Kinder besuchten den letztjährigen Zukunftstag der FGZ. Arbeitswelt und Frischluft schnuppern standen auf dem Plan.



## Ein Frühstück für neue Mitglieder

Am 2. November 2024 fand im Restaurant Daizy ein Brunch für rund 50 Mitglieder statt. Der Vorstand und die Verwaltung hatten neue Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen, um diese in der FGZ willkommen zu heissen. Karin Schulte, die Präsidentin, sowie Martin Schweizer, der Geschäftsführer, stellten die Familienheim-Genossenschaft Zürich vor. Es wurde gut gegessen, getrunken, man tauschte sich rege aus. Lebendig war es: Die Schar von Kindern bestätigte, dass Familie bei uns grossgeschrieben wird. Immer wieder war zu hören, wie wohl sich die neuen Mitglieder fühlen. Nebst dem günstigen Mietzins wurden das familienfreundliche Umfeld, die grossflächigen Grünanlagen sowie das aktive Genossenschaftsleben als Plus genannt.



Bildergalerie

## Holzkurs für Kinder

Der gelernte Schreiner Emil Trachsel ist und bleibt ein Macher. Viele Jahrzehnte ist er der FGZ-Holzwerkstatt schon treu. 2 bis 3 Mal im Jahr bietet er auch Holzkurse für Kinder an. «Zu sehen, wie die Kinder sich über ihr Werk freuen, wenn sie das erste Mal mit Holz arbeiten, das ist schön.» Im November konnten Schulkinder Holzboxen mit Brettspielen als Weihnachtsgeschenk zusammenbauen. Ende Oktober 2025 finden wieder 4-teilige Kurse für Schülerinnen und Schüler statt, reservieren Sie Ihren Kindern schon heute einen Platz unter [fgzzh.ch/agenda](https://fgzzh.ch/agenda).



Freizeitkurse 2025



# Vorstand setzt Kurs für 2025

Neben der Verabschiedung der Jahresplanung und des Budgets standen der Entwicklungsplan, das Risikoinventar sowie die Finanzierung der Siedlungssanierung Arbental (Etappe 19) im Fokus der Vorstandsarbeit.

## Neue Köpfe für die FinaKo und die BARKo

Die Mitgliedersuche für die Finanzkommission (FinaKo) und die Bauten- und Aussenraumkommission (BARKo) hat Früchte getragen: Der Vorstand konnte Markus Diem Meier und Ian Grünig in die FinaKo wählen und Donatella Cugini und Kurt Eichenberger in die BARKo. Weitere Mitglieder braucht es insbesondere noch für die BARKo.

## Risikoinventar, Entwicklungsplan und Budget

Im dritten Quartal standen im Vorstand wie üblich wichtige Planungsarbeiten an. Dazu gehören die Jahresplanung für die Vorstandskommissionen und die Mitwirkungsgruppen sowie das FGZ-Budget. Der Vorstand nahm anhand des Risikoinventars eine Einschätzung der finanziellen Risiken der Genossenschaft vor und bestätigte die Notwendigkeit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Bau- und Unterhaltsmassnahmen. Der Vorstand konnte schliesslich das Risikoinventar, Entwicklungsplan/Langzeitplanung sowie das Budget 2025 nach eingehender Prüfung verabschieden. Hohe Kosten verursachen in nächster Zeit die vielen Sanierungen, die zur Werterhaltung nötig sind.

## Finanzierung Arbental-Sanierung

Deutlich höhere Kosten wird die Sanierung der Siedlung Arbental (Etappe 19) verursachen. Die Sanierung verschiebt sich auf 2027 und dauert 3 statt 2 Jahre (vgl. S. 18). Der Steuerungsausschuss Bauten und Aussenraum hat den Vorstand umfassend über das Vorprojekt informiert. Im Fokus stand die Finanzierung. Die höheren Kosten sind auf die energetischen Sanierungsmassnahmen zurückzuführen, die im Einklang mit der FGZ-Strategie das Netto-Null-Ziel 2040 unterstützen. Dazu kommen ein grosser Aufwand für die Sanierung der Kanalisation, Tragwerks-Massnahmen und Ersatzwohnraum während der Bauzeit. Der Vorstand bestätigte den Fokus auf Kosteneffizienz und sozialen Wohnraum, bekräftigte aber, dass die dringend notwendigen Sanierungen umgesetzt werden müssen. Dem Vorstand war besonders wichtig, dass die Mietzinsbelastung für die Bewohnenden so gering wie möglich gehalten wird (vgl. S. 9).

## Wie weiter mit unserer Wärmestrategie

Der Vorstand hat sich im Herbst zur Wärmestrategie informieren lassen. Derzeit deckt das Anergienetz ca. die Hälfte unserer Wärmeversorgung. Dank dem Ersatzneubau Grossalbis und dem damit verknüpften Ausbau des Anergienetzes wird der Anteil auf 2/3 steigen. Wegen der Übernahme der CS durch die UBS ist unklar, wie viel Abwärme das Rechenzentrum Üetlihof langfristig an das FGZ-Anergienetz liefern wird. Mindestens bis 2028 soll die Abwärmesicherheit gewährleistet sein. Die FGZ könnte danach einen Wegfall für eine gewisse Zeit überbrücken. Der Vorstand hat für diesen Fall diverse Varianten diskutiert, die nun geprüft werden.

## Mitwirkungsgruppen: Vorstand würdigt die Arbeit

Der Vorstand hat erneut die Arbeit aller Mitwirkungsgruppen gewürdigt und deren grossen Einsatz verdankt. Der Vorstand freut sich auf das kommende Jahr mit allen Projekten, Anlässen und Kursen. Er hat für die Freizeit-FGZ ein höheres Budget genehmigt. Die Gruppe plant, neue Ideen umzusetzen, und möchte sich weiter darauf konzentrieren, nachhaltige Anlässe zu realisieren.

# Einkaufsservice Altersbetreuung

Die Altersbetreuung steht betagten Mitgliedern im Alltag unterstützend zur Seite. Auch ein Einkaufsservice schafft Erleichterung. Den gibt es in der FGZ gratis.

Beitrag: Laura Loskant | Bilder: Sebastian Doerk

«Wir kennen unsere Klientinnen und Klienten gut und wissen, was sie möchten – und was nicht», erklärt die langjährige Mitarbeiterin der Altersbetreuung FGZ Daliborka Spasic. «Gerne übernehmen wir die Besorgungen in der Apotheke, im Coop oder Täglichbrot. Beim Einkauf wird Wert darauf gelegt, dass die Mitglieder diejenigen Produkte geliefert bekommen, die sie bestellt haben. Wenn es zum Beispiel die kernarmen, weissen Trauben sein sollen, dann werden auch nur die gekauft.»

## Zeit schenken, wo sie fehlt

Dali, wie wir sie nennen, nimmt viel Rücksicht auf den teilweise gut gefüllten Wochenplan «ihrer Schützlinge». Die Morgenroutine, die Spitex-Hilfe mit den Kompressionsstrümpfen, Arzt- und Therapietermine, das Mittagsschläpfchen, Familienbesuche etc. Dazwischen braucht es Pausen. «Wir kommen, wenn es passt. Und bringen Geduld und Zeit mit. Das ist wichtig», fasst sie ihre Arbeitsweise zusammen.

Sie hat sich im Laufe der Zeit viele Tricks angeeignet und den Ablauf ihrer Hausbesuche gut strukturiert. Oft helfe es zum Beispiel, wenn die Klientinnen und Klienten die leeren Verpackungen ihrer Lieblingsprodukte behalten. «Das schafft Orientierung», sagt Dali. «So bleibt beim Schreiben der Einkaufsliste mehr Zeit für den persönlichen Austausch.» Dali hat einen besonderen Zugang zu betagten Menschen. Mit ihrer ruhigen Art und den leisen Tönen kommt sie gut an.

## Einfach abgerechnet

Viele Leistungen der Altersbetreuung FGZ, wie der Einkaufsservice, sind umsonst. Die Seniorinnen oder Senioren zahlen ihre Lebensmittel in dem Turnus, der ihnen am

liebsten ist: bar bei Lieferung, auch mit Vorschuss für zum Beispiel für einen Monat.

## Die Zahlen sprechen für sich

2500 persönliche Kontakte mit älteren Bewohnerinnen und Bewohnern der Genossenschaft zählt die Altersbetreuung FGZ pro Jahr. 2500 Kontakte, das bedeutet nebst den Services auch viele Male Hand bieten in den eigenen 4 Wänden oder beim Einkauf im Quartier. Selbstbestimmt zu Hause leben, gut versorgt zu sein – das ist das Ziel. ■



## Sie möchten unseren Einkaufsservice kennenlernen?

In einem persönlichen Gespräch klärt die Altersbetreuung FGZ gerne Ihre individuellen Bedürfnisse ab. Rufen Sie uns am besten an, dann können wir einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

## Altersbetreuung FGZ

Arbentalstrasse 323  
044 456 15 45  
altersbetreuung@fgzzh.ch

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
8.00–12.00 Uhr



Daliborka Spasic, langjährige Mitarbeiterin der Altersbetreuung, unterstützt einen Klienten beim Schreiben der Einkaufsliste.

David Thoma, Projektleiter  
Innovation und Nachhaltigkeit,  
im Gespräch über die Nachhaltigkeitsstrategie der FGZ



## Über 500 neue Veloparkplätze

Seit 2023 hat die FGZ eine Nachhaltigkeitsstrategie. David Thoma, Projektleiter Innovation und Nachhaltigkeit, gibt einen kurzen Überblick, was die FGZ umgesetzt hat. Im Fokus standen Projekte im Klimaschutz, in der Biodiversität und der nachhaltigen Mobilität.

Interview: Jo Bond

### David, wir haben seit 2023 eine Nachhaltigkeitsstrategie. Worum geht es da?

Die FGZ möchte einen Mehrwert für Gesellschaft und Umwelt schaffen und die negativen Auswirkungen ihrer Aktivitäten reduzieren. Dazu haben wir uns 5 Schwerpunkte gesetzt.

### Wie seid ihr vorgegangen?

Wir haben uns überlegt, wie wir mit unseren Ressourcen am meisten erreichen. Die FGZ konzentriert sich auf die Bereiche, in denen ihr Handlungsbedarf, aber auch die Wirkung am grössten ist. So haben wir 4 Handlungsfelder und damit verbundene Ziele definiert.

### Wie ging es danach weiter?

Ich habe mit jeder Bereichsleiterin erarbeitet, wie wir unsere Ziele am besten erfüllen.

### Kannst du ein Beispiel nennen?

Wir möchten 2040 das Netto-Null-Ziel erreichen. Dazu müssen wir weniger CO<sub>2</sub> ausstossen. Den grössten Beitrag dazu leisten wir, indem wir

unsere Energiezentralen umbauen und an das Anergienetz anschliessen. Das haben wir mit der Heizzentrale an der Arbentalstrasse 330 getan und konnten so unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss stark senken. Bald folgt der Anschluss der Heizzentralen Hegianwandweg 72 sowie Grossalbis.

### Gehört Biodiversität auch zu den Handlungsfeldern?

Selbstverständlich. Zum Beispiel haben wir mit 2 externen Baumexperten festgelegt, wie wir mit Bäumen langfristig umgehen wollen. Zudem wollen wir uns Standards zur Biodiversität setzen und für jede Siedlung festlegen, wie wir die Biodiversität erhöhen können.

### Was kannst du zur Mobilität sagen?

Wir haben 2023 über 300 neue Veloparkplätze geschaffen, zudem im Herbst 2024 knapp 200 allein in den Etappen 16 und 18. Auch das Sharing-Angebot von Mobility-Fahrzeugen wird weiter ausgebaut. Die meisten Fahrzeuge sind nun sogar elektrisch. In neuen, autoarmen Siedlungen,



Einer von 7 neuen Velounterständen in der Siedlung Adolf-Lüchinger-Strasse.

z.B. Grossalbis, bekommt Sharing noch eine grössere Bedeutung. Dort werden wir zum Beispiel Transportanhänger fürs Velo anbieten.

### Wo erfahren Interessierte mehr zur FGZ-Nachhaltigkeit?

Im Nachhaltigkeitsteil des Jahresberichts. Als Einstieg ins Thema empfehle ich diesen Bericht auf unserer Webseite unter [fgzzh.ch/projekte](https://fgzzh.ch/projekte) ■

### HINWEIS

Lesen Sie mehr zur FGZ-Nachhaltigkeitsstrategie auf der Webseite: [fgzzh.ch/nachhaltigkeit](https://fgzzh.ch/nachhaltigkeit)



### Was ist eine autoarme Siedlung?

In der FGZ werden seit 2022 alle Ersatzneubauten autoarm geplant. Das heisst: In diesen Siedlungen verzichten Mietende grundsätzlich auf ein Auto. Dafür wird es gute Rahmenbedingungen für sinnvolle und zeitgemässe Alternativen zum eigenen Auto geben. Trotzdem wird es ein begrenztes Parkplatzangebot geben. Wir werden bei Ersatzneubauten für 100 Wohnungen durchschnittlich 35 Parkplätze anbieten. Diese Parkplätze vermieten wir an Personen, für die ein Auto unverzichtbar ist (z.B. aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen).

# In den Siedlungen

Was passiert vor der Haustüre? Hier erfahren Sie es.



## Ein Hoch auf Emma, die Gewinnerin des Graffiti-Wettbewerbs

**Wo:** Mureliwiese (Etappe 5/8)

**Wann:** Oktober 2024

Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler, die Verwaltung und das Quartiernetz Friesenberg hatten im Spätsommer einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Eine Bespielung mit Kunst auf der Mureliwiese zu legalisieren, das war die Idee. Was eher kompliziert klingt, ist ganz schön bunt rausgekommen. Leider nur für kurze Zeit, das hat Streetart so an sich. Wir danken dem Sprayer Luzius Böhni und weiteren Profis für ihre Unterstützung, vor allem aber der Schülerin Emma für die Kreatividee mit Mureli und Murelbahn.



## Lichter in dunkler Nacht

**Wo:** Friesenbergplatz (Etappe 25)

**Wann:** 9. November 2024

Jährlicher November-Blues. Wie gut es da tut, wenn Menschen zusammenrücken, wenn Klein und Gross die Dunkelheit am Räbeliechtl-Umzug mit ihren Lichtern erhellen. «Am Himmel lüchtet d'Sterne, da unde lüchtet mir ...» ist weit mehr als die Strophe eines Kinderliedes. Die Freizeit.FGZ hat sich auch in diesem Jahr über einen gut besuchten Friesenbergplatz gefreut. Liebevoll geschnitzte Rüben, offene Schwedenfeuer, Musik von der Kinderband Luusbuebe und wärmende Getränke ... Der Anlass am Friesenberg bringt Menschen zusammen. Die Kindergärten und Schulen, die Mitglieder und andere Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier – und das nun schon seit vielen Jahren.



Bildergalerie



## Erholungsräume endlich wieder offen – grüner und moderner

**Wo:** Adolf-Lüchinger-Strasse (Etappe 16)

**Wann:** November 2024

Nach der aufwendigen Sanierung der Tiefgarage (FGZ-Info berichtete) konnte nun auch der grosse Spielplatz am Hegianwandweg 79 freigegeben werden. Nebst dem Kletterturm, einer Rutsche und einer Tischtennisplatte gehören neu eine Stieleiche (rechts unten im Bild), Hainbuchen, Kulturapfel und Bergahorn sowie die heimische Vogel- und Kornelkirsche zur Nachbarschaft. Die Arbeit hat sich gelohnt. Die erste Nachbarin meldete sich schon am Tag nach der Pflanzung zu Wort: «Ich habe eben die Bäume auf dem Spielplatz gesehen. Das ist ein ganz anderes Nach-Hause-Kommen, es sieht grossartig aus!»

Auf Wunsch von Mitgliedern sowie als Massnahme der Nachhaltigkeitsstrategie wurden auch neue Velounterstände installiert. Mehr Platz zum Unterstellen von Fahrrädern, E-Bikes und Spezialvelos – wie praktisch.



Mirella Manser und Spürhund Bacco (ein Labradormix-Rüde).

## Kein Igelvorkommen, Einsatz beendet

**Wo:** Grossalbis (Etappe 8)

**Wann:** September 2024

«Zwischen dem 13. und 21. September 2024 haben sich keine Igel auf dem Gelände aufgehalten und auch keine Igel eingenetet», so steht es im Bericht von Mirella Manser, Spürhundeführerin. «Da ein Spürhund einer Fährte in der Gehrichtung des Suchobjektes folgt, können wir davon ausgehen, dass die Igel das Gelände vor Bau des Zauns verlassen haben», erläutert sie uns ihre Arbeitsweise. Besser gesagt die ihrer Hunde.

Zu Beginn der Rodungsarbeiten kamen die Artenspürhunde Yuma und Pippa sowie die Spürhunde Yoola und Bacco, 2 Mischlinge in Ausbildung, zum Einsatz. Igel aufspüren, so die Aufgabe. Doch so einfach, wie das klingt, ist es nicht: Die Suche erfordert höchste Kondition und Konzentration von den Tieren. Die Supernasen müssen körperlich und mental alles geben – während des Einsatzes atmet ein Spürhund bis zu 300 Mal pro Minute. Zum Vergleich: Ein erwachsener Mensch atmet bis 16 Atemzüge pro Minute. Die Suche nach Igel im Grossalbis bleibt ergebnislos. Einen Dachsbau stöbern die Hunde auf. Die Spürhundeführerin Manser hat eine Vermutung: «Dachse gehören zu den wenigen natürlichen Feinden, da sie mit ihren langen Krallen selbst eine eingerollte Igelkugel öffnen können. Das könnte erklären, warum sich auf dem Gelände keine Igel angesiedelt haben. Die Dachse wurden vorsorglich von einem Wildhüter mit Schwefelgeruch vergrämt.» Auch das steht im Abschlussbericht von Mirella Manser.

### HINWEIS

Neuigkeiten zum Grossalbis finden Sie jeweils unter [fgzzh.ch/projekte](https://fgzzh.ch/projekte)



## Inventarisierte Siedlungen: Carlo Zürcher übernimmt Leitung

**Wo:** Pappelstrasse (Etappe 1),

Schweighofstrasse Nord (Etappe 2)

**Wann:** seit Juli 2024

Im Juli hat Carlo Zürcher als vierter Projektleiter Bauherr seine Stelle angetreten und komplementiert damit das Team. Er ist verantwortlich für alle inventarisierten Siedlungen der FGZ: «Ich freue mich, diese Projekte zu leiten und mit den historisch wertvollen Siedlungen arbeiten zu dürfen», sagt Carlo. Zu «seinen Siedlungen» gehören die Etappen 13, 16 und 18 sowie die Gründersiedlungen (Etappen 1 und 2). Mit seiner umfassenden Erfahrung in der Denkmalpflege und im Umgang mit historischer Bausubstanz ist er bestens gerüstet für den Prozess mit der Stadt Zürich, die in einem ersten Schritt den Schutzzumfang der Gründeretappen festlegen wird. «Die Gespräche haben diesen Sommer wieder begonnen. Meine Aufgabe ist es, den Handlungsspielraum auszuloten. Im nächsten Jahr können wir mehr dazu sagen.»

Im November 2023 wurden die Gründeretappen überraschend in das Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung sowie in das Verzeichnis der schützenswerten Gärten und Anlagen aufgenommen. Die Stadt Zürich hat seit dem Bundesgerichtsentscheid von 2020 den Auftrag, den Schutzzumfang für beide Siedlungen zu bestimmen.

# Pinnwand

Allerlei rund um das Leben in der FGZ.



## Singen verbindet

Jung und Alt mit und ohne Singerfahrung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, auch mit wenig Deutschkenntnissen: Sie alle waren 2024 gleich 2 Mal dazu eingeladen bei «Sing!Sing!Sing!» mitzumachen. Der Einladung zu den Anlässen folgten bereits über 60 Singbegeisterte. Überglücklich meldete sich Simone Mattli, eine der Initiatorinnen zurück: «Eigentlich haben wir alle gar keine Zeit, so ein Angebot zu organisieren, aber wir hatten einfach Lust dazu. Und nun sind so viele gekommen. Ein älterer Herr hat sich am Ende bedankt und gesagt, dass er dies dringend gebraucht habe und so froh gewesen sei, die Gemeinschaft zu spüren.»

Am 7. Februar findet der nächste Mitsing-Event statt, dieses Mal ausnahmsweise im grossen Saal der reformierten Kirchgemeinde Friesenberg. Mehr Details finden Sie unter [fgzzh.ch/agenda](https://fgzzh.ch/agenda)



## Ein Lied zum 100. Geburtstag

Ein musikalisches Geburtstagsgeschenk – was für eine schöne Idee. Fritz Vörig und Waldi Bassmann von Kapällä Vörig, im echten Leben Reto Müller und Markus Krucker, haben zum 100-Jahr-Jubiläum ein Musikstück aufgenommen. In «Us Lähm gschnitzt» besingen die Musiker die unbeschwerte Kindheit in der FGZ. Das Musikvideo zur Hymne zeigt eindrucksvolle Aufnahmen der Siedlungen vom Regisseur Jyri Pasanen.



Zum Lied



## Adressen & Öffnungszeiten

### Geschäftsstelle

Friesenbergplatz 1, 8045 Zürich

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 7.45–11.45 Uhr

### Kontakt:

[044 456 15 00](tel:0444561500) | [verwaltung@fgzzh.ch](mailto:verwaltung@fgzzh.ch)

### FGZ-Sozialberatung

Friesenbergplatz 3, 8045 Zürich

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag,  
9.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr

### Anmeldung:

[044 456 15 49](tel:0444561549) | [sozialberatung@fgzzh.ch](mailto:sozialberatung@fgzzh.ch)

### Altersbetreuung FGZ

Arbentalstrasse 323, 8045 Zürich

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr  
Bitte beachten Sie das aktuelle Programm.

Der Bücherschrank an der Arbentalstrasse 317 ist jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr offen.

### Kontakt:

[044 456 15 45](tel:0444561545) | [altersbetreuung@fgzzh.ch](mailto:altersbetreuung@fgzzh.ch)

### Reparaturmeldung

[fgzzh.ch/reparaturmeldung](https://fgzzh.ch/reparaturmeldung)

### Notfall-Pikettdienst Regiebetrieb

Kontakt: [079 635 94 09](tel:0796359409)



## Historische Bilder neu im Baugeschichtlichen Archiv der Stadt

Der FGZ-Archivar Saro Pepe hat viel Zeit damit verbracht, das historische Bildmaterial der FGZ zu sichten. «Von den Bildern, die inhaltlich wertvoll schienen, habe ich mit Blick auf das 100-Jahr-Jubiläum im Jahr 2024 einen hochauflösenden Scan erstellt», beschreibt er sein Vorgehen. Fragt man Saro nach besonderen Fundstücke, schwärmt er: «Speziell ist eine Serie von ca. 70 Foto-Glasplatten aus den späten 1920er-/frühen 1930er-Jahren. Diese zeigen ganz alte Baustellen und Bauten. Die Genossenschaft leistete sich viele Jahrzehnte Hausfotografen. Willy Haller, Jules Kleiner oder Edi Widmer – ihnen verdanken wir eine beinahe nahtlose Dokumentation von Bauprojekten und Genossenschaftsleben.»



Baugeschichtliches  
Archiv

# FGZ-Agenda

Besuchen Sie regelmässig unsere Agenda unter [fgzzh.ch/agenda](https://fgzzh.ch/agenda) oder abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter. Notieren Sie sich schon heute folgende Termine:

**FREITAG, 7. FEBRUAR**

*Sing! Sing! Sing!*

19.30–21.00 Uhr  
Saal der reformierten  
Kirchengemeinde

**MITTWOCH, 26. FEBRUAR**

*Vortrag über Natur  
mit Latour*

19.15–21.00 Uhr  
Singsaal Schule Bachtobel  
Bitte anmelden.

**29. UND 30. MÄRZ**

*Osterbasteln  
für Kinder*

9.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr  
FGZ-Kurslokal  
Bitte anmelden.

**SAMSTAG, 15. MÄRZ**

*Veloflicktag  
mit Velobörse*

10.00–16.00 Uhr  
Friesenbergplatz

**SAMSTAG, 17. MAI**

*Flohmarkt*

10.00–15.00 Uhr  
Friesenbergplatz

**MÄRZ/APRIL 2025**

*Wahlveranstaltung:  
Lernen Sie die  
Kandidierenden kennen*

Weitere Infos folgen.  
[fgzzh.ch/agenda](https://fgzzh.ch/agenda)

**MITTWOCH, 7. MAI**

*Pflanzenmarkt*

8.00–12.30 Uhr  
Friesenbergplatz



Newsletter abonnieren